

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 50

Artikel: Der treue Löwe
Autor: Mühlen, Hermynia zur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der treue Löwe

Von Hermynia Zur Mühlen

«Ich bitt dich, Pepschi, zünd dir eine Zigarette an, trink einen Kognak und tröst dich. Es gibt auch noch andere Frauen auf der Welt», sagte der alte Diplomat ermutigend zu seinem zwanzigjährigen Enkel, der mit verzweifeltem Gesicht im Lehnsessel saß und den ganzen Abend fast kein Wort gesprochen hatte.

«Nicht wie Irene», erwiderte der junge Mann düster und griff nach der Kognakflasche. «Und wenn ich bedenke, wie ich mich auf sie verlassen habe. Wie sicher ich ihrer war. Aber freilich», brach er heftig aus, «heutzutage gibt es keine Treue mehr.»

«Sei froh», meinte der alte Herr. «Treue ist die entsetzlichste Eigenschaft, die ein Geschöpf besitzen kann. Wenn ich es nur bis zum ersten Botschaftssekretär gebracht habe und nicht Botschafter in London oder Paris geworden bin, so verdanke ich das nur dieser von dir, Pepschi, so überschätzten Tugend.»

«So treu war die Frau?» fragte Pepschi staunend. «Verzeih, Großpapa, aber du mußt Glück gehabt haben, denn schließlich ... Ich sag es in aller Bescheidenheit, aber ich glaub nicht, daß du in deiner Jugend fescher warst als ich.»

Der alte Herr lächelte.

«Darüber ließe sich noch streiten, mein lieber Pepschi.»

Pepschi blies den Rauch seiner eben angezündeten Zigarette in die Luft; er hatte das Glas Kognak bereits hinabgegossen und schien etwas heiterer zu sein.

«Erzähl», sagte er. «Mir ist ohnehin alles einerlei. Da kann ich auch eine von deinen Geschichten anhören. Und diese eine, glaube ich, kenn ich noch gar nicht.»

«Eine begeisterte Aufforderung! Aber wenn du die Geschichte unbedingt hören willst ... Und wenn es Sie, liebe Freundin nicht langweilt», wandte der alte Herr sich an mich.

«Im Gegenteil. Sie wissen, wie sehr ich Ihre Geschichten liebe.»

«Siehst du, Pepschi, das ist eine gescheite Frau. Die sagt nicht, sobald ich zu erzählen anfange: Ujee, das hab ich schon zehnmal gehört. Also: die Geschichte von der unerschütterlichen Treue ...»

«Uebertreib nur nicht zu sehr, Großpapa», warnte Pepschi. «Jetzt weiß ich schon, wie die Frauen sind. Jetzt laß ich mir nicht mehr alles weismachen.»

«Es handelt sich um keine Frau, sondern um — einen Löwen.»

«Einen Löwen?» fragte Pepschi verblüfft.

«Ja, um einen Löwen. Als ich in K. an der Botschaft war, erhielt ich von einem Pascha, dem ich einen Ge-

fallen erwiesen hatte, einen jungen Löwen geschenkt. Ein schönes, kleines, in der Gefangenschaft geborenes, vollkommen zahmes Tier. Ich freute mich sehr darüber, stellte mir vor, wie die Leute sagen würden: Ach, das ist ja der interessante junge Mann, der immer mit einem Löwen herumgeht. Mein Prestige und das Interesse der schönen Frauen für meine Person konnten durch diesen merkwürdigen Begleiter nur gesteigert werden. Ich verbrachte zwei Monate damit, den Löwen völlig an mich zu gewöhnen und seine Zuneigung zu gewinnen. Zwar mußte ich deswegen meine Arbeit etwas vernachlässigen, aber schließlich waren ja auch noch andere da, die sie machen konnten, während ich an der Botschaft der einzige war, der einen Löwen zähmen mußte. Es gelang mir über Erwarten. Als der Chef gerade anfing, ungemütlich zu werden, von schlechteren Posten und der Verantwortungslosigkeit der modernen Jugend zu sprechen, mit Briefen an meinen Vater, der sein Freund war, zu drohen, hatte ich Teddy, den Löwen, schon so weit, daß er sich nur mehr in meiner Gesellschaft glücklich fühlte. Er war zu allen Menschen freundlich und herablassend, mich jedoch liebte er. Ich muß gestehen, daß mir diese Löwenzuneigung Freude machte und mei-

(Fortsetzung Seite 1603)

*Eine Kippaküng Elchina
auf den Weihnachtstisch*

Zum Wiederaufbau der Gesundheit und Lebenskraft nach Krankheit und Ueberarbeitung befolgen Sie die goldene Regel: 3 mal täglich

ELCHINA

Orig.-Fl. Fr. 3.75, Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25, Kippaküng Fr. 20.—

Produkt der Hausmann A.-G. St. Gallen

DEUTSCHLAND

IV.
OLYMPISCHE
WINTERSPIELE
GARMISCH-PARTENKIRCHEN
6.-10. FEBRUAR
1930

Auskünfte und Eintrittskarten bei allen größeren Reisebüros. Prospekte durch die Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, ZÜRICH, Bahnhofstraße 70

Für die Festtage

Grands Vins Mousseux

Bouvier Frères

L'hirondelle

Die feine Schweizer Toiletten-Seife.

Im Fluge erobert sie die Herzen aller Frauen. Ist es das schmucke Gewand oder der köstliche Duft? Gewiß! Aber vor allem die ärztlich anerkannte wohltuende Wirkung auf die empfindlichste Haut.

Die neue Dreierpackung ist ein reizendes Geschenk!

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Toiletten-Spezialgeschäften und Coiffeur-Salons.

FABRIKANT: OTTO DIETHLEM, ST. GALLEN

Lockenkamm

WELLEN-FRISIER-KAMM

mit Doppelwellenzähnung, onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen, zum Reklamepreis von nur Fr. 1.50. Taschenformat Fr. 1.25. Nicht teurer als ein gewöhnlicher Kamm. Versand gegen Nachnahme.

ETA-VERSAND, AUGST 70 (Baselland)

**KÖSTLICH
AROMATISCHE
UND MILDE
MISCHUNG
VON ORIENT-
-TABAKEN**

EINE NEUHEIT

Miss Blanche

ORIENTALISCHE ZIGARETTEN

EINE NEUERUNG

30 STÜCK

für fr. 1.-

ner Eitelkeit schmeichelte. Ich nahm Teddy zu Gartenfesten mit, wo er artig neben mir saß und nur mürrisch wurde, wenn ich mich zu lange mit jemand befasste. Die Frauen fanden ihn „süß“ und mich einen originellen Menschen.

Eine Zeitlang ging alles gut. Dann aber bestand Teddy darauf, zuerst in meinem Schlafzimmer und später sogar auf meinem Bett zu schlafen. Wie er es anfing, Nacht für Nacht aus seiner Behausung im Garten zu schlüpfen und bei mir einzudringen, ist mir immer ein Rätsel geblieben. Jedenfalls fand ich ihn, wenn ich spät abends heimkam, regelmäßig auf dem Bett liegend. Und wenn es sehr spät geworden war, mußte ich ihn lange beruhigen und streicheln, denn er brüllte seine Vorwürfe so laut hinaus, daß die ganze Nachbarschaft davon erwachte.

Die Arbeit auf der Botschaft anerkannte er. Kam ich mittags nach Hause, so war er freundlich und liebevoll. Auch am Nachmittag gab er mir, wenn er nicht mitkam,

einige Stunden Urlaub. Aber abends, nein, das vertrug er nicht. Er war inzwischen groß und stark geworden, und mein Freund, der Pascha, hatte mir seinerzeit erklärt, ein Löwe sei das anhänglichste Tier der Welt, nur dürfe man seine Gefühle nicht verletzen, weil er aus gekräuteter Liebe zu allem fähig sei.

Ich war ein junger Mensch wie andere junge Menschen und von Zeit zu Zeit einem kleinen Abenteuer nicht abgeneigt. Aber Teddy hätte meine Tugend, als ob er ein Haremswächter gewesen wäre. Wollte ich abends nach dem Essen fortgehen, so legte er sich auf die Haustürschwelle und schlug spielerisch mit den Pranken nach mir. Die Pranken waren groß, die Krallen ausgewachsen und — ich konnte den armen Teddy doch nicht in seinen heiligsten Gefühlen verletzen. So blieb ich denn daheim. Meine ganze Bildung, die mich später bei den Kollegen unbeliebt gemacht hat, verdanke ich Teddy, denn was konnte ich an den stillen, mit ihm im Tête à Tête verbrachten Abenden anfangen als lesen? Teddy

lag zu meinen Füßen, warf mir von Zeit zu Zeit anbetende Blicke zu, rieb den zottigen Kopf gegen meine Beine, schnurrte wie eine Riesenkatze und freute sich offensichtlich des trauten Heimes.

Ich wurde wieder fleißiger. Mein Chef lobte mich und sprach jetzt von noch besseren Posten und von seiner Hoffnung, mich bald als Legationsrat und dann, nach kurzer Zeit, als Gesandten zu sehen.

„Du müßtest nur heiraten, lieber Freund“, meinte er. „Bräuchst zum Repräsentieren eine Frau.“

Ich nickte pflichtschuldig, aber ich wußte genau, daß ich diesen Wunsch des Chefs nicht würde erfüllen können. Teddy würde mir nie und nimmer erlauben, unser gemütliches Zusammensein durch die Gegenwart eines Dritten, und wäre dieser Dritte auch die reizendste Frau der Welt, zu stören. Manchmal dachte ich heimlich daran, Teddy einem zoologischen Garten zu schenken und auf diese Art meine Freiheit wiederzugewinnen, dann aber schaute er mich so liebevoll an und war so



Unterm Weihnachtsbaum

darf die klängschöne und tonreine Hohner-Mundharmonika nicht fehlen. Sie ist leicht spielbar, kostet wenig und bereitet in jedem Lebensalter Freude.

Matth. Hohner A.G.
Trossingen (Württ.)

Kurzgefaßter Leitfaden zum Erlernen des Mundharmonikaspielders unter Berufung auf diese Anzeige kostenlos.



Ein Meisterschuss der Schweiz. Uhren-Industrie
Der neue Drehschliff

TANA
Mehr Fr. 1.80 6 Centfr. 2.50

Generalvertretung für die Schweiz:
O. RABUS, Papeterie en gros, BERN.



Agence générale pour la Suisse
Fréd. Navazza
Genève

ScherkTips

Duftende,
 gepflegte Hände!
Waschen Sie sich
 einmal mit Scherk
 Moos-Seife; nach 10
 Minuten bemerken
 Sie, daß der feine
 Duft an Ihren Händen
 haften geblieben
 ist. Legen Sie die
 Seife zwischen Ihre
 Wäsche, dann duftet
 der ganze Schrank.
 Stück 175.

Entzückende
Lippen
in Form und Farbe
gibt Scherk Lippen-
stift. Sie können ihn
ganz unverfälscht
anwenden. 0.90, 1.25, 1.50.
Mystikum Puder,
der berühmte Scherk
Puder. 1.25, 2.00, 3.00.

Und dann...
die feinen Scherk Par-
fums! „Mimikri“, das
herbe, anklängend
an Waldgeruch, „In-
termezzo“, dosifü-
dig-heitere, ein Ak-
kord von Blumen. —
Beide halten lange
an, von beiden ge-
brauchen Sie nur
Tropfen. 5.00, 8.50.

Schönheit schenken!

Läßt sich denn Schönheit verschenken? Ja! In jeder Flasche Scherk Gesichtswasser steckt sie. Scherk Gesichtswasser täuscht nicht Schönheit vor, es macht die Haut von innen heraus gesund, rein und straff, denn es dringt bis auf den Grund der Poren, löst Mitesser und alle Unreinheiten, belebt den nährenden Blutstrom und kräftigt das Gewebe. — Legen Sie ein Fläschchen Scherk Gesichtswasser auf den Weihnachtstisch — Sie schenken Freude für viele Wochen. Taschenflasche 1.60, Flaschen 2.50, 4.25 und größer. Wer 20 Cts. Porto an Arnold Weyermann jun., Zürich 24, schickt, bekommt eine Probe. Bitte Adresse deutlich schreiben.

**Scherk
Gesichts-
Wasser**

SCHERK
HERSTELLER ARNOLD WEYERMANN JUN., ZÜRICH 24.



**Malacca-
Möbel**
Direkt an Private
Rohrindustrie Rheinfelden
Katalog L 2



**ACHTEN SIE
AUF DIE MARKE
TURMAC**
Probieren Sie die
NEUE TURMAC 4
die billigste Luxuscigarette
20 Stück Fr. —.80 10 Stück Fr. —.40

BERGSONNE IM ZIMMER
Verjüngt · Stärkt · Heilt · Schützt vor Krankheiten.
Besonders zu empfehlen für schwächliche Kinder.
Fragen Sie Ihren Arzt. Neue billige Volksmodelle durch:
C. Hefermehl - Jaggi - BERN - Dalmaziastr. 4



DIESE TAGE
stellen besondere Anforderungen an
die Gesundheit Ihrer Familie! Denken
Sie daran, kaufen Sie Krafts Knackebrot,
dem überladenen und dem schwachen Magen so zuträglich, für
den Gaumen so delikat. — Erhältlich
in Reformhäusern und Delikatessen,
Literatur und Muster durch
Rudolf Kerte, St. Gallen C



Jeder Mutter zur Beherzigung!

Gutachten Nr. 7880

W^{ie} bei allen Schwächezuständen gewählt die „Höhensonne“ — Original Hanau — auch während der Schwangerschaft und der Stillzeit — umweltfreie Hilfe! — Einzigartiges Strahlen- und Sättigungsverfahren der vorzeitiges Alter des Mutter- und Säuglings kündigen sie, bewahren ihn vor den gefürchteten Kinderkrankheiten wie Rachitis und Skrofulose und fördern in jedem Alter (besonders auch bei Frauen in den Wechseljahren) Wohlbefinden verbürgen, ist ihre Anschaffung ein Gewinn fürs ganze Leben.

Interessante Literatur: 1. „Das Altern, seine Ursachen und Behandlung“ von Dr. A. Lorand, kartoniert Fr. 6.60. 2. „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“ von San.-Rat Dr. Breiger, Fr. —.65. Preis zuzüglich Portospesen. Erhältlich durch Siemens, Zürich, Löwenstrasse 35.

Wir warnen vor Selbstbestrahlung bei Vorliegen einer ausgesprochenen Erkrankung ohne vorherige Befragung des Arztes. Kranke gehören in die Hände des Arztes und nur in solchen Fällen, wo der Arzt bei Kranken die Bestrahlung angebracht hätte, sollten die Bestrahlungen benutzt werden.

Wenn Sie uns Ihre Anschrift mitteilen, senden wir Ihnen gern unsere neue illustrierte Broschüre 843 mit allen Preisen zu.

Siemens-Reiniger-Werke, Zürich, Löwenstr. 35

Unverbindliche Vorführung auch in medizin. Fachgeschäften.

Künstliche Höhenonne — Original Hanau —

rührend zärtlich, daß ich es nicht übers Herz brachte, mich von ihm zu trennen.

Allmählich wurde ich zum Gespött des ganzen diplomatischen Korps. Fremden wurde ich als: „Der Eremit mit dem Löwen“ vorgestellt, und eine alte Tante, die mich im Winter besuchte, schrie nach Hause, ich hätte die Eitelkeit aller irdischen Dinge erkannt, sei in mich gegangen und bereite mich auf ein Leben der Heiligkeit vor. Was mir einen wütenden Brief meines Vaters eintrug; wenn ich Mönch werden wollte, so hätte ich mir das früher überlegen sollen, dann hätte er nicht so viel Geld für mich ausgegeben. Ich scheine zu vergessen, was ich meine Bildung gekostet hat.

Die arme Mama aber schrieb lange und ausführlich über die Heiligkeit der Ehe. Sie schien zu fürchten, daß meine Tugend nur der Mantel sei, unter dem ich geheime Laster verborge. Es tat mir weh, der lieben Frau Kummer zu bereiten, aber wie hätte ich ihr klarmachen können, daß an meiner ganzen rätselhaften Lebensweise nur ein Löwe die Schuld trage? Sie wäre tödlich erschrocken und hätte meinen Chef gebeten, mich von einem Arzt auf meinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Die Zeiten wurden unruhiger. Allerlei politische Verwirrungen drohten. In den Kanzleien wurde fieberhaft gearbeitet. Eines Abends ließ mich der Chef rufen. Ich war bereits zu Hause und verzehrte gemeinsam mit Teddy das Nachtessen. Er brummte, als er sah, daß ich nach meinem Hut griff. Ich versuchte, ihm zu erklären, daß es sich um eine diplomatische Angelegenheit handle, rief noch eilig dem Diener zu, er möge Teddy einsperren und sprang mit einem Satz über den Löwen, der pfauend und böse auf der Schwelle lag.

Mein Chef betraute mich mit einer wichtigen Mission. „Ich“, sagte er, „kann mich nicht exponieren. Aber du

bist doch mit C. verwandt.“ (C. war der Botschafter einer Großmacht, dessen Bruder eine Cousine meiner Mutter geheiratet hatte.) „Geh zu ihm, aber paß auf, daß man dich nicht sieht. Niemand darf erfahren, daß wir in dieser Angelegenheit mit ihm verhandelt haben. Geht die Sache schief aus, so mußt ich dich opfern, geht sie gut aus, so wird es dir nützen. Da hast du die Papiere. Und jetzt schau zu, daß du unbemerkt zu C. kommst.“

Ich schlich mich in Cs. Haus wie ein Dieb. Ich hatte zuerst lange warten müssen, bis kein Mensch auf der Straße war. Aufgereggt betrat ich das Arbeitszimmer des Botschafters. Die Angelegenheit war wirklich äußerst kompliziert, der Botschafter nicht gerade gnädig gestimmt. Ich fühlte, daß es sich hier um etwas sehr Wichtiges handle und bot meine ganze Beredsamkeit auf. Aber jedesmal, wenn ich glaubte, den Botschafter dort zu haben, wo ihn haben wollte, wischte er abermals einen Schritt zurück und das Ganze mußte von neuem, von einem anderen Standpunkt aus, begonnen werden.

Und dann begann der Botschafter zu sprechen. Er redete gut, wie alle seine Landsleute, und er hörte sich gern. Wäre ich das Parlament gewesen, die Rede hätte nicht gefeierter und überzeugender sein können. Ich lauschte anächtig und blickte dabei besorgt nach dem Fenster, durch das bereits das erste Morgenlicht herein sickerte. Ich mußte das Haus verlassen, ehe es hell wurde.

Endlich, nach einer weiteren Stunde bekam ich den Bescheid, um den ich so lange gekämpft hatte. Stolz, frohen Mutes huschte ich durch die vom Diener geöffnete Tür, nur von dem einen Gedanken beseelt, unbemerkt in meine Botschaft zu gelangen.

Ein freudiges Schnaufen begrüßte mich. Vor dem Tor saß Teddy. Nun sprang er hoch, hüpfte umher wie ein junger Hund und rieb den zottigen Kopf an meinen

Beinen. Ich erschrak furchtbar. Teddy war in ganz K. bekannt und wenn er vor dem Hause geschen worden war, so mußte ein jeder wissen, auf wen er wartete.

Ich packte ihn bei der Mähne und lief im Galopp davon. Einmal schien es mir, als hörte ich irgendwo ein spöttisches Lachen. Aber das konnte auch Einbildung sein.

Mein Chef lobte mich, alles schien in schönster Ordnung. Am Abend jedoch trat beim Empfang in meiner Botschaft der Botschafter eben jener Großmacht auf mich zu, gegen die ich in der vorigen Nacht ein wenig konspiriert hatte und sagte sehr laut:

„Sie waren ja gestern schrecklich lange bei dem Kollegen C. Der arme Teddy hat wenigstens vier Stunden vor dem Hause auf Sie gewartet.“

In diesem Augenblick wußte ich, daß Teddys Treue mir die ganze Karriere verpatzt habe. Und ich irre mich nicht. Mein nächster Posten war Kolumbien, eine schöne Gegend, man kann in Bogotá ungestört mit einem Löwen durch die Straßen gehen.“

Der alte Herr verstummte und sah seinen Enkel lächeln an.

„Siehst du, Pepschi“, meinte er, „das sind die Früchte der Treue. Und du beklagst dich ...“

Pepschi lachte.

„Schade, daß der Löwe tot ist“, sagte er und goß sich das vierte Glas Kognak ein. „Ich hätt’ ihn mir sonst ausgeliehen, um Irene einen Schrecken einzujagen.“

Der alte Herr war plötzlich ernst geworden. „Ja, schade, daß er tot ist. Ich habe nie einen besseren Freund gehabt und werde nie einen haben.“

Und sein Blick schwezte wehmütig zu einer großen Photographie auf dem Schreibtisch hinüber, die einen schon bejahrten, etwas schäbig gewordenen Löwen darstellte.

Schenken Sie

SOENNECKEN
„Rheingold“-Sichtfüller

Er hat „10 Wertpunkte“

Nr. 1913 : Fr. 16.-
Soennecken-Kolben-Sichtfüller Nr. 1906 : Fr. 10.-
weitere Modelle von Fr. 6.- bis Fr. 30.-

LIPPEN, schön und rot GENUG, UM anziehend ZU WIRKEN!

Sie zeigen auch nie eine Spur von Schminke.

Dies sind die zarten, natürlichen, von den Männern bewunderten Lippen. Nie mit roter Schminke bedekt — aber verführerisch in ihrem natürlichen Reiz . . . dies alles bewirkt der Lippenstift, der keine Schminke ist und der auch Ihnen zur Verfügung steht.

Tangee enthält die farbverändernden Bestandteile, welcher seine Farbe zu Ihrer Farbe macht und zwar so, daß Männer glauben, Tangee-Farbe sei Ihr eigenes Kolorit!

Tangee-Lippenstift ist orangefarben. Ihre Lippen hingegen erscheinen rosig — jene Nuance, die am natürlichsten zu Ihrem Teint wirkt. Tangee hält den ganzen Tag und seine besondere Grundcreme schützt und erhält die Lippen zart und weich.

Ebenso Tangee Theatrical's dunklere Nuance.

UNGEFÄRBT - ungefärbte Lippen neigen leicht zu blassem, verwelktem Aussehen und lassen das Gesicht älter erscheinen. **GESCHMINKT** - Vermeiden Sie dieses geschminkte Aussehen. Es wirkt aufdringlich und Männer verabscheuen es.

TANGEE - vertreibt natürliches Kolorit, gibt jugendl. Aussehen zurück und vermeidet den Eindruck eines geschminkten Teints.

Rouge Compact (Puder) verändert seine Farbe ebenfalls — vermählt sich mit Ihrem eigenen natürlichen Teint. Franz, Puderquaste und Spiegel in jeder Dose. Agence Or. Burkart, Vevey



TANGEE
der weltberühmte Lippenstift

CIGARETTEN

SWISSAIR

BLAU FR. 1.- ROT 70 CTS.

Qualitätsmarken von höchster Vollendung
Hübsche Festpackungen zu 50 und 100 Stück



Praktische Festgeschenke

Erhältlich bei allen Elektro-Installationsgeschäften
SIEMENS Elektrizitäts-Erzeugnisse A.-G. + Zürich

Bally

bietet mehr!

Der Mehrwert im *Bally*-Rahmenschuh liegt vor allem in der technischen Überlegenheit, im auserlesenen Material, in der bequemen Paßform und in seiner Schönheit, die Ihrer Persönlichkeit Geltung verschafft.



Rahmengenäht
Boxcalf schwarz,
lebhafte Form
Fr. 16.80



„BALLY GENT“
Boxcalf matt mit Lackleder
od. Sämlisch schwarz, rahmen-
genäht, für den jungen Herrn
Fr. 19.80



„BALLY JUBILÄUM“
rahmengenäht, Boxcalf schwarz,
Boxcalf braun
Fr. 21.80



Für schlechtes Wetter
Boxcalf braun mit Hartgummi-
sohle. Rahmengenäht
Fr. 19.80



Eleg. Winterstiefel
Boxcalf schwarz, ledergefüttert,
rahmengenäht
Fr. 19.80

BALLY-Rahmenschuhe

sind nicht „billig“, sondern preiswert. Sie überleben im Vergleich jeden andern Schuh und erhalten Ihre Füße jung und gesund.

BALLY-Weihnachtsgeschenke
— schön und praktisch —
machen immer Freude



Noch nie fuhren Sie
einen Wagen wie ...



Buick 1936

KEIN ANDERER WAGEN DER WELT
VEREINT ALLE DIESSE VORTEILE

Obengesteuerter 8-Zylinder Buick-Motor: erzeugt mehr Kraft als jede andere Motorentypen, bei gleicher Größe und gleichem Verbrauch.

Anolite-Kolben: hart wie Gußeisen, dauerhafter; 50% leichter, 150% haltbarer.

Chassis: doppelt gekröpft X-Rahmen mit Kastenprofil. Alle beweglichen Teile sind gegen Schmutz und Wasser geschützt.

Luxuriöse Fisher-Karosserie mit Ganzstabdach "Turbo Top" und zugfreier Ventilation. Verstärkte Konstruktion. Vornehme, ruhige Linienführung.

Buick Duo-Servo Super hydraulische Bremsen: progressive Bremswirkung bei leichtestem Pedaldruck. Absolute Sicherheit auf jeder Straße und bei jedem Wetter.

Unabhängige Vorderradfederung: höchster Fahrkomfort und größte Sicherheit selbst auf schlechtesten Straßen: unübertroffene Straßenlage.

Cardanwelle in speziellem Schubrohr geführt zur Erhöhung der Stabilität.

Anlasser-, Zünd- und Wärmekontrolle sind automatisch.

Großer eingebauter Gepäckraum:

Fahrstabilisator-Zentralpunktsteuerung: keine Einwirkung der Straßenbeschaffenheit auf das Steuer. Erhöhte Kurvensicherheit, kein Neigen, kein Schleudern mehr.

Der Name Buick ist in der ganzen Welt gleichbedeutend mit
Qualität - Leistungsfähigkeit - Sicherheit - Zuverlässigkeit

Es lohnt sich, diese Wagen zu besichtigen und zu prüfen!

AGENCE AMERICAINE

ZÜRICH, Dufourstraße 23 · BASEL, Viaduktstraße 45

WENN BESSERE AUTOMOBILE GEBAUT WERDEN, WIRD BUICK SIE BAUEN

Sanatorium Kilchberg

bei Zürich

Private Nerven-Hellanstalt Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Psychotherapie, Entziehungscursen, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie, Stoffwechselstörungen, rheumatische Leiden, Licht- und Dampfbäder, Diät- und Entfetzungskuren. Verlangen Sie bitte Prospekte. Ärzte: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey